

Am frühen Morgen in die Krippe

Erste **BürgerStiftung** Pforzheim-Enz informiert über geplanten Kindergarten im VolksbankHaus

PFORZHEIM. Um die Betreuung von unter Dreijährigen auszubauen und junge Familien besser unterstützen zu können, soll im VolksbankHaus eine Kindertagesstätte entstehen. Es ist das erste Projekt der BürgerStiftung.

PZ-REDAKTEURIN
DANIELA HUBER

Familienfreundlichkeit und die Vereinbarung von Beruf und Familie entwickeln sich zu einem immer größer werdender Faktor im Standortwettbewerb, hat die Stadtverwaltung festgestellt. Deshalb will das Diakonische Werk Pforzheim-Stadt in Kooperation mit der Ersten BürgerStiftung Pforzheim-Enz im VolksbankHaus eine Kinderkrippe mit 30 Plätzen für Kinder im Alter von zwei Monaten bis drei Jahren einrichten.

So haben Eltern – und hier vor allem Mütter – die Möglichkeit, arbeiten zu gehen und ihren Nachwuchs in Obhut zu wissen. Zielgruppe sind vor allem Eltern, die in der Innenstadt arbeiten und wohnen. Mit erweiterten Öffnungszeiten von 6.30 Uhr an bis 20.30 Uhr werden dabei die Arbeitszeiten des Einzelhandels berücksichtigt.

Maximal zehn Stunden am Tag

Bei einem Rundgang stellten Mitglieder des Stiftungskuratoriums und Architekten ihr Projekt dem Jugendhilfeausschuss der Stadt näher vor: In den kindgerecht umzugestaltenden Räumen im Untergeschoss



In diesem Lichthof soll ein Teil der Kindertagesstätte entstehen. Der Außenbereich soll den Kleinen mit einem Sandkasten und einem Klettergerüst Spaß bringen. In den Innenräumen sollen außerdem Schlaf- und Gruppenräume eingerichtet werden.

Foto: Ketterl

des VolksbankHauses sollen die Kleinen je Gruppe von drei Fachkräften betreut werden. Die Eltern können zwischen Betreuungszeit-Modulen von 30 bis maximal 50 Stunden pro Woche und maximal zehn Stunden am Tag wählen. Der Innenbereich umfasst etwa 450 Quadratmeter und das Außengelände ist etwa

200 Quadratmeter groß. „Nur wer sich um den Nachwuchs kümmert, kann das Bestehende erhalten“, merkte Sabine Jost von der Diakonie an. Sie sei sich sicher, dass ein Unternehmen davon profitiert, wenn es zufriedene Mütter hat.

Jost betonte, dass die Familien den in Pforzheim üblichen Elternbeitrag

bezahlen, wenn sie sich für die Krippe im VolksbankHaus entscheiden. Für den Umbau sind Investitionen von über 840 000 Euro vorgesehen. Knapp 40 Prozent dieser Kosten (324 000 Euro) werden mit einem Investitionsprogramm des Bundes und der ergänzenden Förderung der Kommune (114 000 Euro) aufge-

bracht. Den Rest finanziert die Volksbank. Die Betriebskosten in Höhe von rund 509 000 Euro teilen sich Stadt (rund 416 000 Euro) und BürgerStiftung (rund 13 000 Euro).

Im Jugendhilfe- und dem Finanzausschuss soll das Projekt vorberaten und vom Gemeinderat am 7. Oktober beschlossen werden.